



Verbundbericht 2003

Inhalt

1. Vorwort	4
2. Aufgaben, Aufbau und vertragliche Verbindungen	6
3. Strukturdaten	8
3.1 Allgemein	8
3.1.1 Fläche Verkehrsgebiet	8
3.1.2 Einwohner	9
3.1.3 Schülerzahlen	9
3.1.4 Arbeitsbevölkerung/Erwerbstätigkeit	10
3.1.5 PKW-Bestand	11
3.1.5.1 PKW je 1.000 Einwohner	11
3.2 ÖPNV	13
3.2.1 Anzahl Haltepunkte und -stellen	13
3.2.2 Anzahl Tarifwaben	13
3.2.3 Anzahl Verkehrsunternehmen	13
3.2.4 Anzahl Busse, Streckennetzlänge, ÖPNV-Linien ...	13
4. Zahlenwerk	14
4.1 Information	14
4.1.1 Hotline-Anrufe	14
4.1.2 Internetzugriffe	14
4.1.3 Anzahl Verbundfahrpläne	15
4.1.4 Anzahl Informationsmedien (Flyer, Pläne)	15
4.1.5 Anzahl Werbemedien (Plakate, Großplakate)	15
4.2 Verkauf	16
4.2.1 Entwicklung der Stammkundenanzahl	16
4.2.2 Einnahmen/Umsatz gesamt	16
4.3 Verkehrsnachfrage	17
4.3.1 Beförderte Personen (Fahrten)	17
4.3.2 Verkehrsleistung (Personen-km)	17
5. Dokumentation Tarifänderungen	18
6. Dokumentation Marketingmaßnahmen	20
7. Ausblick/Ziele	22



1. Vorwort

VRM entwickelt sich auch im zweiten Jahr positiv

Liebe Leserin, lieber Leser,

unser Ziel im zweiten Jahr des VRM war es, den Verbund zu etablieren und weiter voranzubringen. Konkret umfasste das: die Ausweitung unserer Serviceleistungen, die Konsolidierung unserer Tarifangebote am Markt und die Beförderung eines transparenten Tarifsystems.

Die vorliegenden Bilanzen des Jahres 2003, die nun erstmals seit Verbundstart am 01.01.2002 mit den Daten eines Vorjahres verglichen werden können, belegen die erfolgreiche Umsetzung unserer Ziele. So wurden im letzten Jahr 63,3 Mio. Fahrgäste im VRM befördert. Das entspricht einem Zuwachs von 1,17%. Die Verkehrsleistung in Personenkilometern stieg gleichzeitig um 2,29% auf 538,6 Mio. Pkm.

Besonders zufrieden zeigten sich unsere Kunden mit dem Angebot der VRM-MobilCard und des Schüler-Plus-Tickets. Gerade Gelegenheitskunden wurde der Umstieg auf Bus und Bahn durch die VRM-MobilCard erleichtert, die 15% Rabatt auf alle Einzelfahrscheine in allen Preisstufen bei einem einmaligen Jahrespreis von 9 Euro ermöglichte. So konnte im vergangenen Jahr ein äußerst erfreulicher Zuwachs von 121,82% im Bereich der Stammkunden verzeichnet werden.

Wichtige Fortschritte konnten zudem im Bereich der Kundeninformation verbucht werden. Seit dem Fahrplanwechsel am 15.12.2002 erscheinen alle Fahrpläne auf Kreisebene in einheitlichem Layout. Die Verbundfahrpläne wurden dabei um Tarifinformationen und Angaben zu allen Rhein- und Moselfähren ergänzt.

Auch die Medienzusammenarbeit mit dem Land Rheinland-Pfalz wurde erfolgreich intensiviert, so dass im Bereich des VRM drei Ausgaben der Zeitung „der takt“ des Rheinland-Pfalz-Takts in alle über 400.000 Haushalte verteilt werden konnten. Des Weiteren



ren wurde unser Info-Service im Internet um zwei wesentliche Leistungen ergänzt. Zum einen stehen seit dem 18.02.2003 alle ÖPNV-Linien im VRM zum Download und Ausdruck zur Verfügung, zum anderen können unsere Kunden seit dem Fahrplanwechsel am 14.12.2003 mithilfe eines EDV-gestützten Fahrplan-Auskunftssystem auf haltestellenscharfe Verbindungsdaten des VRM und des angrenzenden VRS zugreifen.

Aufgrund der erreichten Ziele des Jahres 2003 sehen wir uns einem viel versprechenden und herausforderungsvollen Jahr 2004 gegenüber, in dem wir unsere langfristigen Ziele konsequent weiterverfolgen, bestehende Kooperationen ausbauen und neue Zusammenarbeit fördern wollen. Durch die weitere Verbesserung unseres Tarifsystems und die begleitende zentrale Marketingarbeit werden wir den Nahverkehr in unserer Region auch im nächsten Jahr einen weiteren Schritt voranbringen.



Schulte-Wissermann

Dr. Eberhardt Schulte-Wissermann
Oberbürgermeister der Stadt Koblenz
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der VRM GmbH



St. Pauly

Stephan Pauly M.A.
Geschäftsführer der VRM GmbH

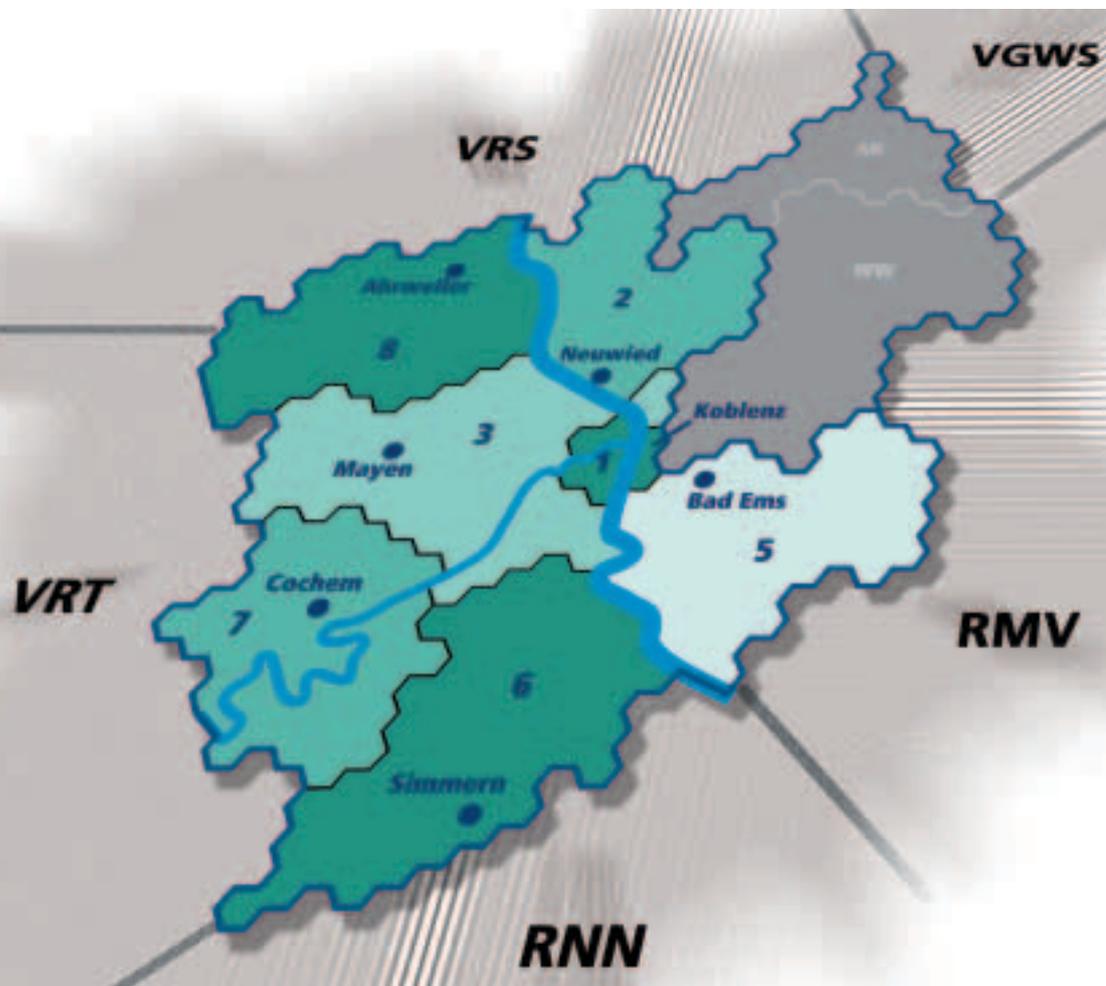
2. Aufgaben, Aufbau und vertragliche Verbindungen

Am 1. Januar 1996 gründeten die Landkreise Ahrweiler, Altenkirchen, Cochem-Zell, Mayen-Koblenz, Neuwied, Rhein-Hunsrück, Rhein-Lahn, Westerwald sowie die kreisfreie Stadt Koblenz als Aufgabenträger des ÖPNV zu je gleichen Teilen die Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH (VRM). Zum 1. Januar 2002 wurde der Verbundtarif, der so genannte „Rhein-Mosel-Tarif“, mit Tarifwabenstruktur eingeführt. Seit dieser Zeit belegen die Verkaufszahlen innerhalb des Verbundes die gelungene Einführung und eine positive Annahme seitens der Fahrgäste.

Die Landkreise Altenkirchen und Westerwald haben aufgrund ihrer verkehrsgeographischen und strukturpolitischen Ausrichtung beschlossen, den Verbundtarif zunächst nicht einzuführen.

Aufgabe des VRM als kommunalem Verbund ist es, die Interessen und Aktivitäten im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs – sowohl der Kommunen als auch der ca. 40 im Verbundraum konzeptionierten Verkehrsunternehmen – zu koordinieren. Mit Einführung des Verbundtarifes ist allerdings kein Stillstand in den Bemühungen eingetreten, die Attraktivität des ÖPNV durch ein kundenorientiert gestaltetes Fahrausweissortiment zu verbessern. Es wird gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen stetig an der Weiterentwicklung des modernen Tarifes gearbeitet. Nach der tariflichen steht nun auch die Verbesserung der verkehrlichen Integration im Planungsraum auf dem Programm.

Beim Start des VRM im Jahre 2002 konnten sowohl die Veränderungen und Innovationen, die mit der Verbundeinführung ein-

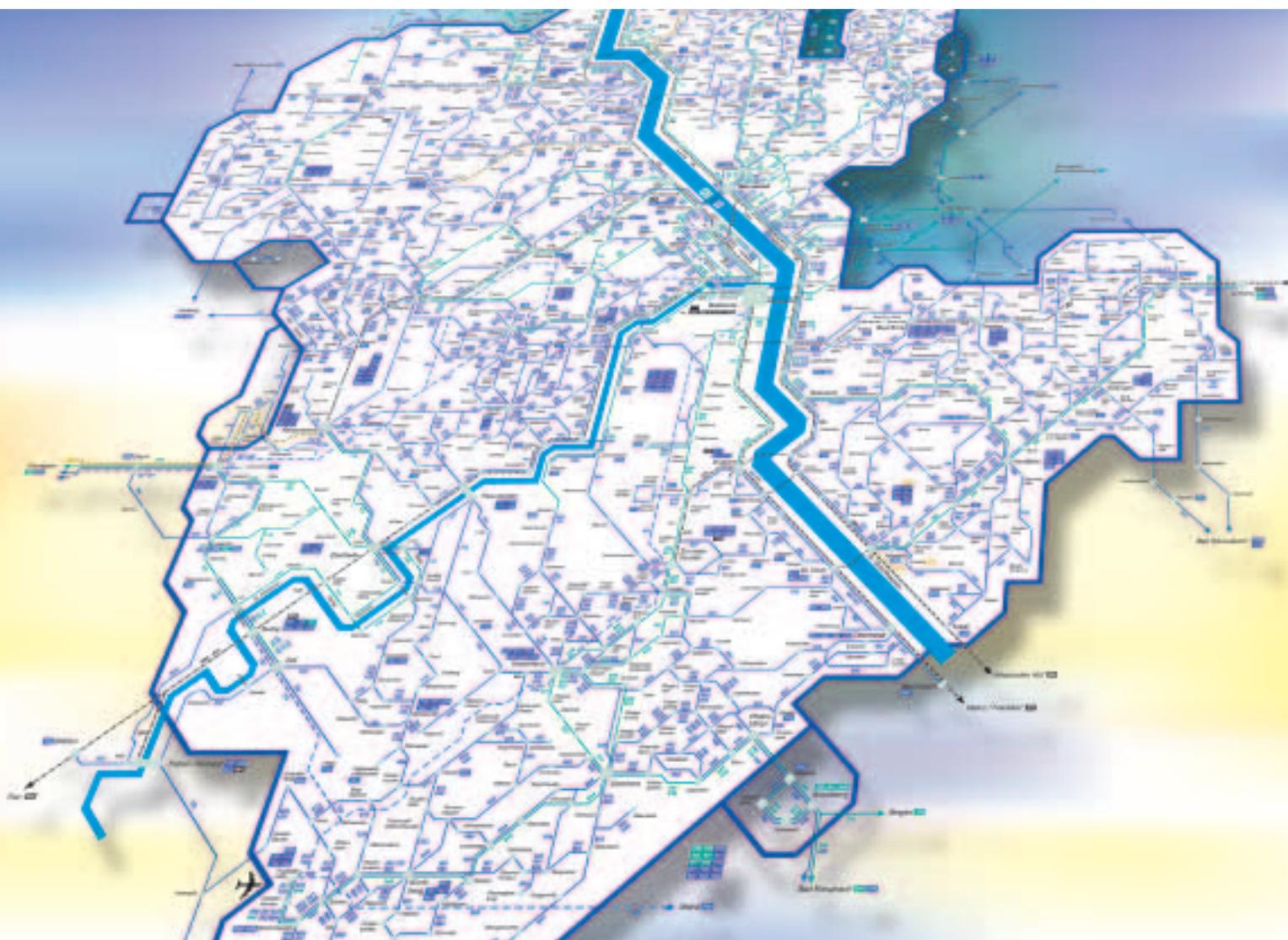


hergingen, wie auch die Etablierung des „Rhein-Mosel-Tarifs“ mit Hilfe von zielgerichteten Kommunikations- und Informationskonzepten erfolgreich vermittelt werden.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Einführungsphase stand im Jahre 2003 nunmehr die Konzeption verbesserter Übergänge in Nachbarräume sowie die Entwicklung und Einführung verbundtypischer Fahrausweisangebote, wie Freizeitkarten im Schülerbereich sowie Job- und Semestertickets auf dem Plan. Die Verkaufszahlen des vergangenen Jahres lassen auch für diesen Bereich eine positive Bilanz ziehen.

Durch die Erweiterung der Fahrpläne um die Angebote der Rhein- und Moselfähren und den Aufbau eines Fahrplan-Auskunftssystems für das Internet – gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Rhein Sieg (VRS) – konnte der VRM zudem die Kooperationsarbeit sowohl innerhalb des Verbundes als auch zu angrenzenden Verkehrsverbänden weiter ausbauen und vertiefen.

3. Strukturdaten



3.1 Allgemein

3.1.1 Fläche Verkehrsgebiet (km²)*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
Ahrweiler	787	787	0	0,0
Cochem-Zell	720	720	0	0,0
Koblenz	105	105	0	0,0
Mayen-Koblenz	817	817	0	0,0
Neuwied	627	627	0	0,0
Rhein-Hunsrück	963	963	0	0,0
Rhein-Lahn	782	782	0	0,0
VRM gesamt	4.801	4.801	0	0,0

Bei der Entwicklung der Bevölkerungszahlen ist festzustellen, dass bei einer konstanten Gesamtbevölkerungsentwicklung (Bevölkerungszuwachs von +0,01 %) die Schülerzahlen im gesamten Verbundgebiet geringfügig sinken.

3.1.2 Einwohner*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
Ahrweiler	130.772	130.900	+128	+0,10
Cochem-Zell	65.998	66.062	+28	+0,04
Koblenz	107.891	107.608	-283	-0,26
Mayen-Koblenz	213.052	213.249	+197	+0,09
Neuwied	185.653	185.739	+86	+0,05
Rhein-Hunsrück	106.018	106.094	+76	+0,07
Rhein-Lahn	129.684	129.486	-198	-0,15
VRM gesamt	939.068	939.138	+70	+0,01

3.1.3 Schülerzahlen*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
Koblenz	13.603	13.608	+5	+0,04%
Ahrweiler	15.508	15.632	+124	+0,80%
Cochem-Zell	6.910	6.798	-112	-1,62%
Mayen-Koblenz	23.853	23.781	-72	-0,30%
Neuwied	23.221	23.256	+35	+0,15%
Rhein-Hunsrück-Kreis	13.504	13.224	-280	-2,07%
Rhein-Lahn-Kreis	15.430	15.402	-28	-0,18%
Summe	112.029	111.701	-328	-0,29%

*Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz



3.1.4 Arbeitsbevölkerung/Erwerbstätigkeit*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
Ahrweiler	57.849	56.183	-1.666	-2,88
Cochem-Zell	29.195	28.354	-841	-2,88
Koblenz	47.727	46.186	-1.541	-3,23
Mayen-Koblenz	94.247	91.527	-2.720	-2,89
Neuwied	82.172	79.720	-2.452	-2,98
Rhein-Hunsrück	46.899	45.536	-1.363	-2,91
Rhein-Lahn	57.368	55.576	-1.792	-3,12
VRM gesamt	415.412	403.081	-12.331	-2,97

In 2003 ist in allen 6 Landkreisen sowie in der Stadt Koblenz die Zahl der Erwerbstätigen rückläufig (-2,97 %). Im Individualverkehr lässt sich dagegen eine positive Steigerung feststellen: Insgesamt gab es 2,77 % mehr PKW im Verbundgebiet des VRM als im Jahr 2002. Ein anzunehmender Rückgang im ÖPNV ist jedoch nicht feststellbar, im Gegensatz zeigen die Werte z.B. bei den Stammkunden eindeutig einen Anstieg des öffentlichen Personennahverkehrs (siehe dazu auch Seite 16 ff.).

3.1.5 Anzahl PKW*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
Ahrweiler	75.124	77.530	+2.406	+3,20
Cochem-Zell	39.007	39.903	+896	+2,30
Koblenz	58.117	58.418	+301	+0,52
Mayen-Koblenz	121.691	125.615	+3.924	+3,22
Neuwied	106.956	110.063	+3.107	+2,90
Rhein-Hunsrück	62.179	64.790	+2.611	+4,20
Rhein-Lahn	75.066	76.731	+1.665	+2,22
VRM gesamt	538.140	553.050	+14.910	+2,77

3.1.5.1 PKW je 1.000 Einwohner*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
Ahrweiler	574	592	+18	+3,14
Cochem-Zell	591	604	+13	+2,20
Koblenz	539	543	+4	+0,74
Mayen-Koblenz	571	589	+18	+3,15
Neuwied	576	593	+17	+2,95
Rhein-Hunsrück	586	611	+25	+4,27
Rhein-Lahn	579	593	+14	+2,42
VRM gesamt	4.016	4.125	+109	+2,71

*Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz



3.2 ÖPNV

3.2.1 Anzahl Haltepunkte und -stellen*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
VRM gesamt	3.570	3.570	0	0,0

davon Schienenhaltepunkte*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
VRM gesamt	93	93	0	0,0

3.2.2 Anzahl Tarifwaben*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
VRM gesamt	309	309	0	0,0

3.2.3 Anzahl Verkehrsunternehmen*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
VRM gesamt	42	40	-2	-4,76

3.2.4 Anzahl Busse, Streckennetzlänge, ÖPNV-Linien*

Busse (zugelassen)	1.284		je Landkreis:	
Streckennetzlänge	5.999		Ahrweiler	191
davon Schiene	374		Cochem-Zell	72
ÖPNV-Linien	310		Koblenz	195
			Mayen-Koblenz	260
			Neuwied	245
			Rhein-Hunsrück	198
			Rhein-Lahn	123
			gesamt	1.284

*Quelle: VRM GmbH

4. Zahlenwerk

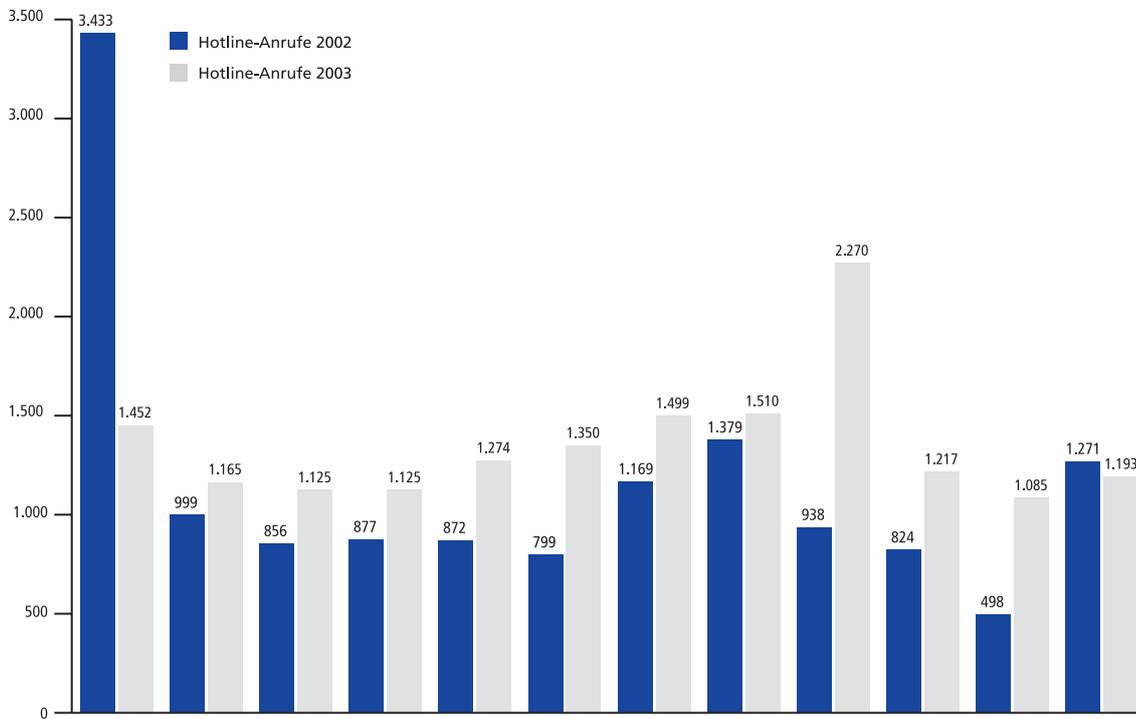


Abb. 4.1.1: Hotline-Anrufe

4.1 Information

4.1.1 Hotline-Anrufe*

	2002	2003
Januar	3.433	1.452
Februar	999	1.165
März	856	1.125
April	877	1.125
Mai	872	1.274
Juni	799	1.350
Juli	1.169	1.499
August	1.379	1.510
September	938	2.270
Oktober	824	1.217
November	498	1.085
Dezember	1.271	1.193
VRM gesamt	13.915	16.265

4.1.2 Internetzugriffe*

	2002	2003
Januar	72.554	267.143
Februar	78.045	189.939
März	109.211	218.668
April	137.495	232.489
Mai	153.473	259.180
Juni	145.575	284.501
Juli	217.143	337.863
August	228.450	315.540
September	217.203	358.625
Oktober	219.821	306.110
November	192.628	262.466
Dezember	244.184	502.762
VRM gesamt	2.015.782	3.535.286

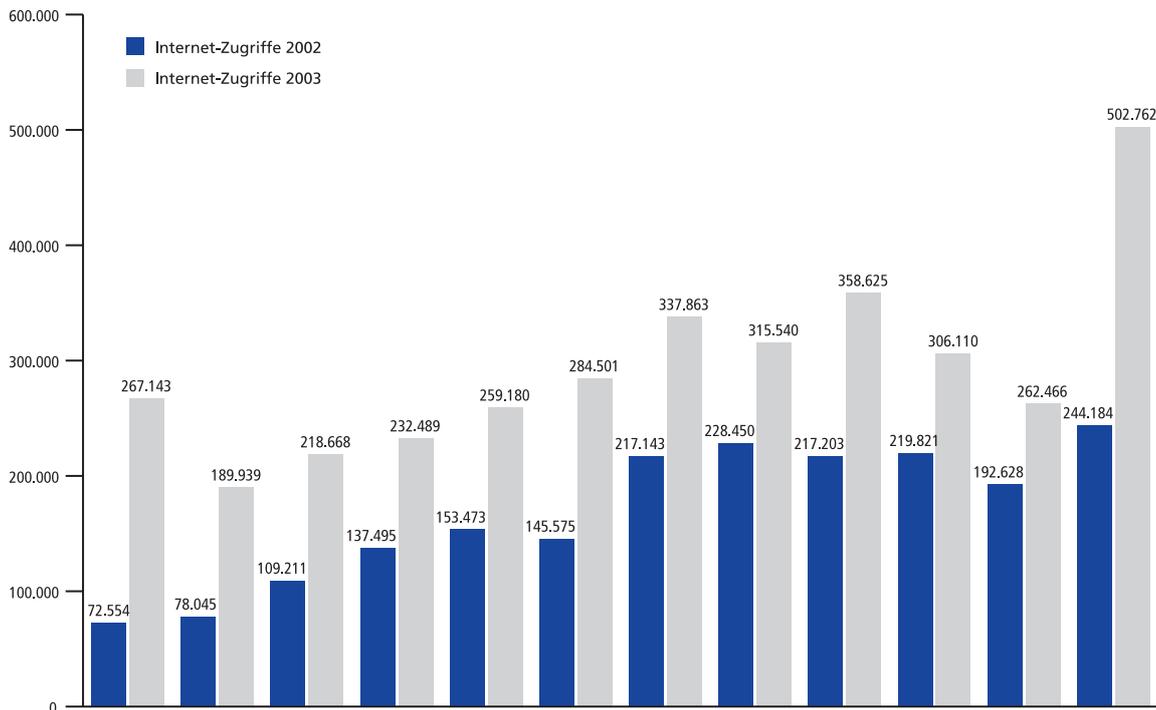


Abb. 4.1.2: Internet-Zugriffe

4.1.3 Anzahl Verbundfahrpläne 2003*

Koblenz	22.000	Neuwied	12.000
Mayen-Koblenz	12.000	Rhein-Lahn	8.000
Rhein-Hunsrück	8.000	Cochem-Zell	15.000
Ahrweiler	10.000	Gesamtauflage	87.000

4.1.4 Anzahl Infomedien 2003*

Tarifwabenplan	25.000
Fahrkarteninfobroschüre	10.000
Tickets f. Unternehmungslustige	30.000
Tickets für jeden Tag	30.000
VRM-MobilCard	30.000
Schüler-Plus-Ticket	35.000
VRM-Job-Ticket AN	50.000
VRM-Job-Ticket AG	5.000

4.1.5 Anzahl Werbemedien 2003*

VRM-MobilCard A1	50
VRM-MobilCard A2	750
VRM-MobilCard A3	750
Schüler-Plus-Ticket A1	50
Schüler-Plus-Ticket A2	750
Schüler-Plus-Ticket A3	750
Schüler-Plus-Ticket Wickelplakat	1.000

Großfläche

„Sie sehen was, was er nicht sieht“	100
„Teuro im Tank“	100
„Schüler-Plus-Ticket“	100

*Quelle: VRM GmbH



4.2 Verkauf

4.2.1 Entwicklung der Stammkundenanzahl*/**

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
VRM gesamt	5.500	12.200	+6.700	+121,82

4.2.2 Einnahmen/Umsatz gesamt (in Euro)*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
Schulträger***	21.198.833	21.965.749	+766.916	+3,62
Selbstzahler	23.873.091	24.863.413	+990.300	+4,15
Undifferenzierte	497.531	321.589	-175.942	-35,36
gesamt	45.569.455	47.150.751	+1.581.296	+3,47

** Abo, SemesterTicket, VRM-MobilCard, Schüler-Plus-Ticket

*** inkl. Kindergärten

Im Bereich des Verkaufs hat sich die Menge der Stammkunden (i.e. Fahrgäste mit Abokarten, SemesterTicket, VRM-MobilCard und Schüler-Plus-Ticket) in 2003 mehr als verdoppelt. Dieser positiven Entwicklung entspricht auch die insgesamt steigende Verkehrsnachfrage mit einem Zuwachs von +1,17 % und die steigende Verkehrsleistung von 2,29 %.

4.3 Verkehrsnachfrage

4.3.1 Beförderte Personen (Fahrten)*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
Schulträger***	42.141.200	41.880.773	-766.916	-1,86
Selbstzahler	20.461.846	21.453.006	+991.160	+4,84
gesamt	62.603.046	63.333.778	+730.732	+1,17

4.3.2 Verkehrsleistung (Personen-km)*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
VRM gesamt	526.556.896	538.591.168	+12.034.272	+2,29

4.3.2.1 Mittlere Reiseweite je Beförderungsfall (km)*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
VRM gesamt	+8,41	+8,51	+0,1	+1,12

4.3.2.2 Erlös je Einwohner*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
VRM gesamt	48,53	50,21	+1,68	+3,48

4.3.2.3 Erlös je Fahrgast*

	2002	2003	Veränd. z. Vorjahr absolut	Prozent
VRM gesamt	0,73	0,74	+0,01	+2,28

*Quelle: VRM GmbH

5. Dokumentation Tarifänderungen

Mehr und mehr Fahrgäste nutzen die Abo-Angebote des VRM

2003 erschienen die VRM-Fahrpläne nicht nur erstmals in einheitlichem Layout, auch das einheitliche Tarifangebot hat für den Kunden einiges zum Positiven verändert. Unsere Fahrgäste zeigten großes Interesse an den neuen Abo-Angeboten, so dass ein höchst erfreulicher Zuwachs im Bereich der Stammkunden von insgesamt 121,82 % erzielt werden konnte.

Als Zugpferde dieser Entwicklungen können sicherlich die VRM-MobilCard und das Schüler-Plus-Ticket bezeichnet werden, mit denen wir unseren Kunden genau das richtige Angebot gemacht haben. Auch bei den weiteren Abo-Angeboten des VRM, wie dem Job-Ticket und den zielgruppen-spezifischen Monatskarten (9-Uhr-Umwelt- und Schüler-), konnten erfreuliche Wachstumsraten erzielt werden.

Die VRM-MobilCard – 15% Rabatt auf allen Strecken im VRM

Seit dem 1. Januar 2003 ist die VRM-MobilCard Teil unseres Fahrscheinsortiments. Für eine Jahresgebühr von 9 Euro erhalten unsere Kunden beim Kauf von Einzelfahrscheinen im gesamten Verbundgebiet einen Rabatt von 15%. So konnten durch diesen bundesweit einzigartigen Tarif gerade Fahrgäste, die sich zuvor nur unregelmäßig für Bus und Bahn entschieden hatten, für den ÖPNV gewonnen werden. Gegenüber herkömmlichen Mehrfahrtenkarten, sahen unsere Kunden den Vorteil der VRM-MobilCard darin, dass sie nicht auf eine einzige feststehende Verbindung zwischen Start- und Zielort festgelegt ist, sondern dass für jede gewünschte Verbindung innerhalb des Verkehrsverbundes, innerhalb aller Preisstufen, derselbe attraktive Rabatt gewährt wird. Die Anzahl verkaufter VRM-MobilCards im letzten Jahr belegt, dass unsere Kunden in diesem Tarif eine bequeme und unkomplizierte Alternative zum eigenen PKW erkannt haben.



Das Schüler-Plus-Ticket – Mehr Bewegungsfreiheit für Schüler

Nach dem erfolgreichen Modellprojekt in Cochem-Zell kann das neue attraktive Schüler-Plus-Ticket seit dem 1. Januar 2003 im gesamten Verkehrsverbund Rhein-Mosel erworben werden. Für 79 Euro im Jahr bietet das Ticket allen Schülern an Schultagen ab 14:00 Uhr, an schulfreien Tagen in Rheinland-Pfalz sogar ganztägig, eine willkommene Alternative zu den Chauffeur-Diensten ihrer Eltern. Aufgrund der hohen Fahrgastsicherheit auf allen Strecken im VRM stehen auch Eltern dem Schüler-Plus-Ticket äußerst positiv gegenüber. So konnten im vergangenen Jahr nicht nur erhebliche Zuwächse in der Kundengruppe der Schüler, sondern auch im Bereich des Freizeitverkehrs verzeichnet werden.

Weitere Tarifvorteile für unsere Kunden

Als weitere Verbesserung im Freizeitverkehr konnte erreicht werden, dass das Rheinland-Pfalz-Ticket nun in allen Verkehrsmitteln im VRM gilt. Zuvor konnte dieses nur im Schienenverkehr und in den Regio-Bussen genutzt werden. Zudem erhalten Inhaber der neuen BahnCard 50 seit der Nachbesserung durch die Deutsche Bahn AG am 01.08.2003 im gesamten Verbundverkehr ebenfalls einen Rabatt von 25%.

6. Dokumentation Marketingmaßnahmen



Im Jahr 2003 sind zahlreiche Marketingprojekte erfolgreich realisiert worden. In Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern konnte ein einheitliches, verbundweites Liniennummern-System entwickelt und abgestimmt werden. Das moderne dreistellige System wurde am 14.12.2003 eingeführt.

Nach Abschluß der Verträge zum internet-gestützten Auskunftssystem ASS, an dem sich der Zweckverband Schiene RLP Nord finanziell beteiligt, startete die neue Fahrplanauskunft ebenfalls zum Fahrplanwechsel. Die VRM-Fahrplandaten werden nun auch wieder in das bundesweite, von der Deutschen Bahn AG betriebene Bahnauskunftssystem HAFAS mit aufgenommen.

Um die Fahrplanauskunft ASS künftig mit Tarifauskünften ergänzen zu können, war es notwendig, alle Haltestellen im Verbundgebiet zu erfassen und eindeutig Tarifwaben zuzuordnen. Auch dieser grundlegende Arbeitsschritt konnte abgeschlossen werden, die haltestellenscharfe Tarifauskunft wurde Bestandteil des zum Jahresende 2003 redesignten Internet-Auftritts.

Rechtzeitig zur 2. Auflage des Verbundfahrplans konnte der VRM-Liniennetzplan fertig gestellt werden. Der Liniennetzplan ist eine schematische Darstellung, mit deren Hilfe die Kunden in kürzester Zeit die Linie finden, die sie zu Ihrem Ziel bringt. Zudem findet man auf der Rückseite des Lineinnetzplanes das ausführliche Ortsverzeichnis, in dem alle Ortschaften des Verbundgebietes mit den dazugehörigen Linien und den neuen Liniennummern aufgeführt sind.

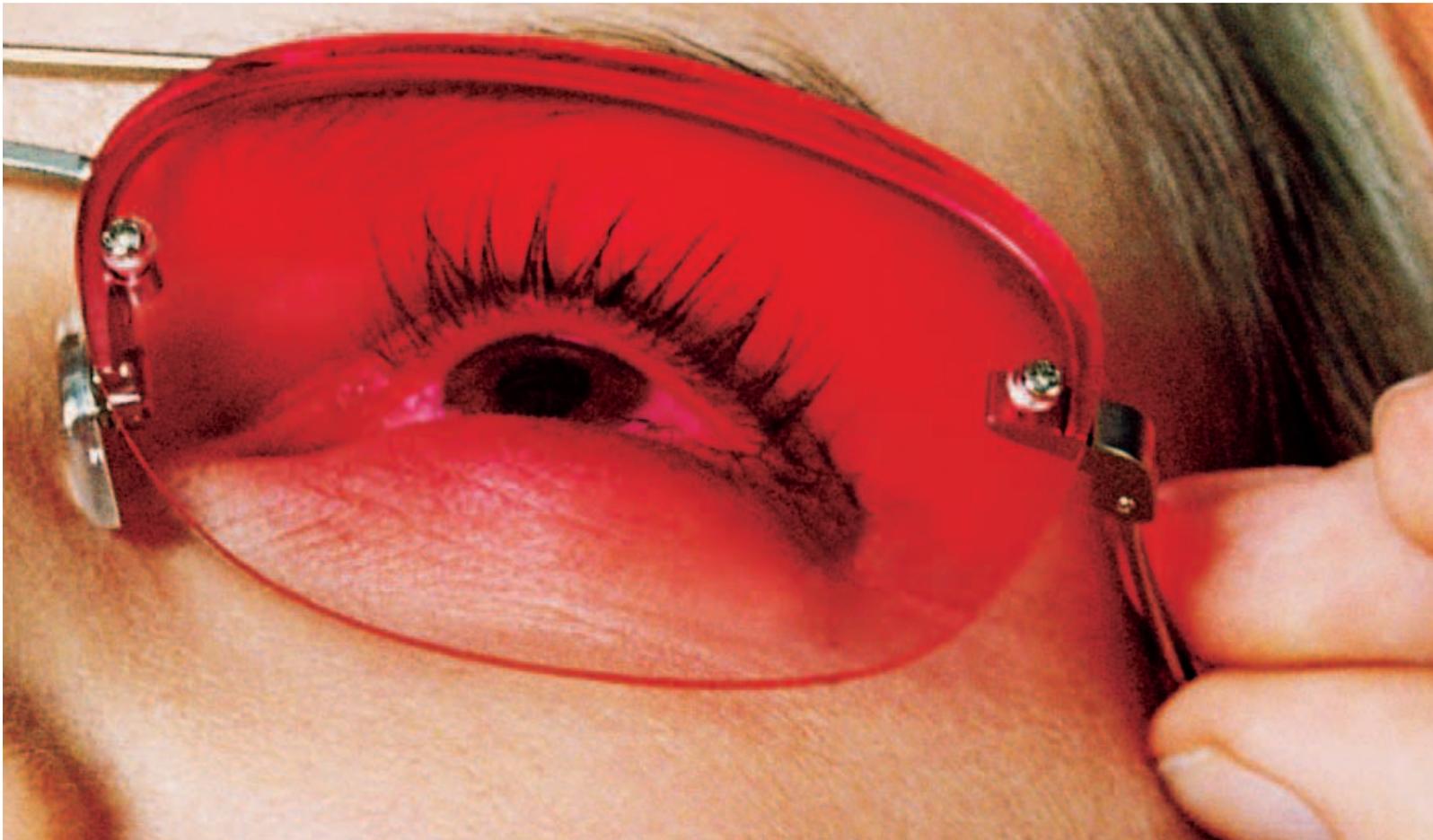
Nach der öffentlichkeitswirksamen Großflächenplakat-Aktion im Sommer („Gute Aussichten“, „Teuro im Tank“) wurde in der Vorweihnachtszeit noch einmal in dieser Form speziell das Schüler-Plus-Ticket beworben („Spaß nach der Schule“). Drei Ausgaben der Kundenzeitung „der Takt“ haben dafür gesorgt, dass die Werbebotschaften und Informationen des VRM in alle Haushalte gelangen. Nach der Anschaffung des Messestandes in Jahr 2003 konnte sich der VRM verstärkt in der Öffentlichkeit präsentieren, so z.B. beim Rheinland-Pfalz-Tag in Koblenz, beim Deutschen Nahverkehrstag in Mainz und beim europäischen Umwelttag in Koblenz („In die Stadt ohne mein Auto“).

7. Ausblick/Ziele

Nachdem zum Jahreswechsel 2003/04 mit Abschaffung der nicht verbundweit angebotenen 4-Fahrten-Karte und der Vereinheitlichung des Rabattsatzes von VRM-MobilCard und der Chip-Karte auf 20% das Fahrausweissortiment weiter gestrafft und homogenisiert werden konnte, ist es weiterhin Ziel, das Tarifangebot unter der Maßgabe der Transparenz und Einheitlichkeit weiter zu entwickeln. Besonderes Augenmerk ist auch auf die Vereinfachung der tariflichen Übergänge in die Nachbarräume zu richten. Hierzu gehört selbstverständlich auch die Bestrebung, die noch nicht zum Tarifgebiet gehörenden Landkreise Altenkirchen und Westerwald zu integrieren. Nach der ersten erfolgreichen Integration einer Fähre, der Rheinfähre Loreley zwischen St. Goar und St. Goarshausen, soll mit weiteren Fähren darüber verhandelt werden, den VRM-Tarif anzuerkennen. Zur Verbesserung der tariflichen Anschlusssituation ist die Anbindung des ICE-Haltes Limburg mittels Schaffung einer entsprechenden Tarifwabe vorgesehen.

Nach den ersten Vertragsabschlüssen soll das Angebot „Kombi-tickets“ weiter ausgebaut werden. Hierzu werden sukzessive potentielle Veranstalter kontaktiert. Auch weitere Job-Ticket-Kunden sollen angeworben werden, mit einigen Interessenten wird bereits verhandelt. Um die hohe Kundenbindung und -treue bei der VRM-MobilCard weiter erhalten zu können, soll der spezielle Kunden-Service hier nochmals verbessert werden. In Zusammenarbeit mit dem Hotel- und Gaststättengewerbe soll die Einführung einer „Gästekarte“ geprüft werden. Diese steht allen Übernachtungsgästen kostenlos zur Verfügung und berechtigt zur freien Fahrt im entsprechenden Landkreis bzw. ggf. im gesamten Verbundgebiet.

Im Bereich der gedruckten Informationsmedien wird es inhaltliche Neustrukturierungen geben, um den gleichen Informationsumfang kompakt in einer geringeren Anzahl von Medien unterbringen zu können. Gleichzeitig soll die internet-gestützte Kun-



deninformation konsequent ausgebaut werden. Noch im Jahr 2004 soll es eine integrierte Fahrplan- und Tarifauskunft geben, für das Jahr 2005 soll eine adressscharfe Fahrplanauskunft ermöglicht werden. Weiteres Ziel ist die verstärkte Präsenz des VRM in der Öffentlichkeit. So werden seit August 2004 an allen Haltestellen und Bussen VRM-Aufkleber mit integrierter Internet-Adresse angebracht. Um einen engeren Kontakt zu den Kunden herzustellen und vor Ort intensiv beraten zu können, ist die VRM-GmbH im Jahr 2004 in zehn Städten im gesamten VRM-Gebiet mit einem Info-Stand unterwegs. Wichtiges Ziel ist auch der weitere Ausbau der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern des VRM.

Zur Verbesserung der Erlössicherung werden regelmäßige Kontrollfahrten durchgeführt. Ein funktionierendes Vertriebssystem bildet zudem die Grundlage für einen reibungslosen Nahverkehr. Weiterhin soll ein Konzept zur Einführung eines verbundweiten Qualitätsmanagements entwickelt werden. Im Rahmen der Verbundfinanzierung sollen die kommunalen Ausgleichsleistungen schrittweise und moderat zurückgefahren werden.

Fragen? Anregungen? Wünsche?

INFO-HOTLINE
0 18 05 - 986 986

Jeder Anruf kostet Sie nur 0,12 EURO/Minute.



Verkehrsverbund
Rhein-Mosel GmbH
Schloßstraße 18-20
56068 Koblenz
www.vrminfo.de



Stand: September 2004
Verantwortlich für den Inhalt: VRM GmbH

